

Niederschrift
über die 37. öffentliche Sitzung des Beirates Obervieland
am Dienstag, den 17.01.2023 von 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr
im Bürgerhaus Obervieland, Alfred-Faust-Str. 4, 28279 Bremen

Anwesende:

Beiratsmitglieder: Frau Becker, Herr Cürückkaya, Frau Dahnken, Herr Danisch, Herr Faber (Online-Teilnahme), Herr Fabian (Online-Teilnahme), Frau Hey (Online-Teilnahme), Frau Klaassen, Frau Kovač (Online-Teilnahme), Herr Markus, Herr Nummensen, Herr Peters, Herr Sachs, Herr Seidel, Herr Stehmeier, Herr Steinmeyer

Fehlend: Frau Loroff (e), Herr Zeller

Gäste: Frau Bempohl, Herr Chojnowski (beide Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau / SKUMS, Ref. 72), Frau Valdivia (SKUMS, Ref. 64), Frau Lehmann (pro loco), Herr Schlegelmilch (bpw Stadtplanung), Herr Osigus (Hiller & Begemann Ingenieure) und interessierte Bürger:innen

Sitzungsleitung: Michael Radolla, Ortsamt Obervieland

Protokoll: Theodor Dorer, Ortsamt Obervieland

Der Sitzungsleiter begrüßt die Beiratsmitglieder, Referent:innen und Zuschauer:innen im Sitzungssaal, in der Sitzungskonferenz sowie im Livestream und eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung informiert **Herr Markus** den Beirat, dass kürzlich der langjährige Beiratssprecher Herr Neitzel im Alter von 72 Jahren und das ehemalige Beiratsmitglied Frau Blumstengel im Alter von 56 Jahren verstorben sind. Beiden wird anschließend mit einer Schweigeminute gedacht.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Der Sitzungsleiter teilt mit, dass Antragsteller unter dem TOP 3 darum gebeten hätten, diesen TOP vorzuziehen und zu Beginn der Sitzung zu behandeln. Er schlägt daher vor, entsprechend zu verfahren.

Beschluss: Der Beirat Obervieland stimmt der Tagesordnung mit der vorgenannten Änderung zu. (Einstimmige Zustimmung, 16 Ja-Stimmen)

TOP 2: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Eine Bürgerin verliert anschließend einen Bürgerantrag (auch stellvertretend für weitere Eigentümer), in dem der Beirat um Vermittlung gegenüber dem Verkäufer BREBAU in Fragen der Baumängelhaftung für bereits im Jahr 2014 erworbene Wohnungen bittet.

Der Beiratssprecher nimmt den Bürgerantrag im Namen des Beirates an, verweist auf das dafür vorgesehene Verfahren und sagt diesem entsprechend eine Gremienbefassung und Beantwortung (über das Ortsamt) innerhalb von sechs Wochen zu.

TOP 3: Integriertes Entwicklungskonzept (IEK) und Rahmenplan Kattenturm-Mitte: Vorstellung der Entwurfsplanung dazu: Vertreter:innen der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau/SKUMS sowie der beauftragten Planungsbüros

Herrn Chojnowski skizziert einleitend das bisherige Verfahren. Danach sei mit der grundsätzlichen Konzeptionierung im September 2021 begonnen worden, anschließend folgte dann kurzfristig die Beauftragung der beteiligten Planungsbüros. Ende 2021 sei dann mit der Erarbeitung eines Entwurfs für das Integrierte Entwicklungskonzeptes (IEK) begonnen worden. Im Januar 2022 sei zudem die städtebauliche Rahmenplanung in den IEK-Erarbeitungsprozess integriert worden. Der Beirat sei bereits in diesem Zuge im September 2021 sowie im Januar, Mai und Oktober 2022 im Rahmen der laufenden Erarbeitung über die einzelnen Bausteine des Integrierten Entwicklungskonzeptes/IEK (die städtebauliche Bestandsanalyse, die städtebauliche Rahmenplanung und die daraus folgenden Projekte) informiert worden. (Siehe auch Beiratsprotokolle vom 18.01.22, 10.05.22 und 11.10.22) Heute soll nun der abschließende Entwurf für das IEK vorgestellt werden.

Anschließend berichtet **Herr Schlegelmilch** anhand einer Bildschirmpräsentation (Anlage 1) über den zeitlichen Ablauf der drei Phasen des Entwicklungsprozesses:

Phase 1: Bestandsanalyse, Ziele und räumliches Leitbild (12/2021 bis 05/2022)

Phase 2: Varianten, Rahmenplan und Ausarbeitung, städtebaulicher Entwurf für das Zentrum (02/2022 bis 12/2022)

Phase 3: Entwicklungsstrategie und Maßnahmen (ab 03/2022)

Das IEK stelle einen Fahrplan für die Zentrumsentwicklung der nächsten 10 bis 15 Jahre dar und beinhalte kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen. Mit dem IEK werde ein bauliches Fördergebiet festgelegt und der Einsatz von Städtebaufördermitteln seitens Bund und Land begründet.

Die IEK-Erarbeitung beziehe sich insgesamt auf einen sogenannten „Kernbetrachtungsbereich“, der aber auch die an das Zentrum angrenzenden Nachbarbereiche miteinschließe. Im Erarbeitungsprozess selber spiele dabei nahezu der gesamte Ortsteil Kattenturm als sogenannter „Erweiterter Betrachtungsbereich“ eine Rolle.

Der Rahmenplan sei dagegen sehr konkret auf den direkten Zentrumsbereich Kattenturm ausgerichtet. Die Rahmenplanung sehe u.a. die Umsetzung der folgenden Maßnahme vor, die wiederum auch Bestandteil des IEK sind:

- Gewoba-Neubau: Laufender Wettbewerb, Preisgericht im April
- Umsteigepunkt: Weitere Abstimmung und Machbarkeitsuntersuchung
- Spielplatz Stichnetstraße: Konzeption für Neugestaltung in Abstimmung mit der Aufstellung der Spielleitplanung
- Neustrukturierung Gorsemannstraße: Festlegung Qualifizierungsverfahren in Abstimmung mit Grundstückseigentümern

Anschließend stellt **Frau Lehmann** die sechs Handlungsfelder des IEK und die diesen Handlungsfeldern zugeordneten Projekte vor:

- **Kattenturm-Zentrum entwickelt Strahlkraft für den Stadtteil (Handlungsfeld 1):**
 - 1.1 Städtebauliches und freiraumplanerisches Qualifizierungsverfahren (*Leuchtturmprojekt*)
 - 1.2.1 Aktivierung zentraler Flächenpotenziale im Fördergebiet
 - 1.2.2 Bebauungsplan Kattenturm Zentrum (Gorsemannstr. 22-26)
 - 1.3 Neugestaltung öffentlicher Räume im Zentrum
 - 1.4 Grundstücksentwicklung Anna-Stiegler-Straße
 - 1.5 Entwicklungsimpulse für die Passage
 - 1.6.1 Belebung des Zentrums bis zum Beginn von Baumaßnahmen: Außenraum
 - 1.6.2 Belebung des Zentrums bis zum Beginn von Baumaßnahmen: Innenräume
 - 1.7 Sicherung des Einzelhandels während der Bauphasen
 - 1.8 Stadtteilbibliothek (*Leuchtturmprojekt*)

Zwischenfragen und Anmerkungen zum Handlungsfeld:

Herr Sachs fragt nach der zeitlichen Planung und Finanzierung für die Umsetzung der Baumaßnahmen in der Gorsemannstraße 22, 24 und 26 und der Parkplatzfläche (Anna-Stiegler-Straße).

Herr Schlegelmilch verweist auf die weit fortgeschrittene Planung der GEWOBA für das Grundstück an der Anna-Stiegler-Straße und die intensiven Beratungen für die zukünftige Nutzung des neu entstehenden Gebäudekomplexes an der Gorsemannstraße mit dem Investor.

Herr Chojnowski ergänzt, dass die Deputationsbefassung für das IEK im April, und somit noch vor der Bürgerschaftswahl vorgesehen sei, womit eine haushaltsrechtliche Verbindlichkeit für den Einsatz der öffentlichen Mittel hergestellt werde. Der Umsetzungszeitraum der Projekte orientiere sich zudem am IEK-Fahrplan für die Zentrumsentwicklung (10-15 Jahre).

- **Kattenturm bewegt sich (Handlungsfeld 2):**
 - 2.1 Mobilitätsstation Kattenturm-Mitte (*Leuchtturmprojekt*)
 - 2.1.1 Machbarkeitsstudie Startprojekt
 - 2.1.2 Neubau Umsteigepunkt Kattenturm-Mitte
 - 2.1.3 Neubau Mobilitäts-HUB Kattenturm-Mitte
 - 2.2 Reduzierung der Barrierewirkung für Fußgänger:innen an der Quartiersachse
 - 2.3 Grüner und nachbarschaftlicher Straßenraum Anna-Stieglerstraße
 - 2.4 Kattenturm für Fußgänger:innen

- 2.5 Barrierefreie und attraktive Haltestellen
- 2.6 Umsetzung von Modellprojekten zur Reduzierung von Stellplätzen privater Träger:innen
- 2.7 Anbindung der Fahrradinfrastruktur

Zwischenfragen und Anmerkungen zum Handlungsfeld:

Herr Stehmeier spricht sich für eine Kompensation der durch die Bebauung des Parkplatzes an der Anna-Stiegler-Straße wegfallenden Parkplätze aus.

Herr Chojnowski erklärt, politische Zielsetzung sei grundsätzlich nicht die Schaffung weiterer Parkflächen, sondern im Zuge der Wandlung des Straßenverkehrs vielmehr deren Reduzierung und die Entsiegelung solcher Flächen. Es sei allerdings nicht geplant, öffentliche Parkplätze generell abzuschaffen. Wenig genutzte Plätze sollen jedoch gezielt reduziert und die Flächen renaturiert werden. Es gehe darum, die Menge der in Obervieland eher reichlich vorhandenen öffentlichen Parkflächen dadurch dem tatsächlichen Bedarf anzupassen.

Der Bedarf an Parkraum für die zu entwickelnden Projekte könne zudem erst im Rahmen deren konkreter Umsetzungsplanung ermittelt werden.

Frau Lehmann ergänzt, dass es vielfach um die Reduzierung von Stellplätzen privater Träger:innen gehe. Diese Reduzierungen könnten letztlich nicht angeordnet, sondern sollen vielmehr durch Verhandlungslösungen in Form von Modellprojekten erreicht werden.

- **Kattenturm setzt auf klimangepasst und grün (Handlungsfeld 3):**

- 3.1 Klimaanpassung Kattenturm
- 3.2 Grüner Boulevard
- 3.3.1 Spielleitplanung Kattenturm
- 3.3.2 Spielplatz Stichnetstraße (*Leuchtturmprojekt*)
- 3.3.3 und
- 3.3.4 Neugestaltung weiterer Spielplätze in Kattenturm
- 3.4 Aufwertung wohnungsnaher Spielflächen
- 3.5 „Sportroute Kattenturm“

Kurzfristig ist dieses Handlungsfeld noch um die Aufwertung der Gewässer im Wolfskuhlenpark ergänzt worden.

Zwischenfragen und Anmerkungen zum Handlungsfeld:

Herr Sachs weist auf die bereits vor rund 15 Jahren erfolgte Neugestaltung der Gewässer im Wolfskuhlenpark hin und wünscht sich hier für die Zukunft eine dauerhafte Lösung.

Frau Lehmann betont, dass bei allen geplanten Projekten der Nachhaltigkeitsgedanke im Vordergrund stehe.

Herr Peters schlägt für eine Neugestaltung der Gewässer Wolfskuhlenpark die Anlage eines Zu- und Abflusses in Abstimmung mit dem Deichverband vor.

Herr Markus stellt dazu fest, dass die Gewässer der Wolfskuhle nicht in der Unterhaltung des Deichverbandes lägen. Zuständig sei dafür die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau. Eine nachhaltige Pflege des Bereiches hätte es also schon immer geben müssen.

Herr Stehmeier erklärt, die Gewässer des Wolfskuhlenparks hätten früher eine fließende Verbindung zu den angrenzenden Fleetgräben gehabt. Diese seien jedoch inzwischen vollständig verstopft.

Frau Dahnken schlägt vor, bei der Planung für die Spielplatzgestaltung die entsprechenden Zielgruppen zu beteiligen und den Inklusionsgedanken zu berücksichtigen.

Frau Kovač ergänzt, dass Spielplätze für Kinder und Eltern behindertengerecht gestaltet sein müssen und regt eine Beteiligung des Landesbehindertenbeauftragten an.

Frau Lehmann bestätigt die Aufnahme und Berücksichtigung der zusätzlichen Anregungen im weiteren Verfahren.

- **Kattenturm gemeinsam für alle (Handlungsfeld 4):**

- 4.1 Lernhaus und Sporthalle an der Kita
- 4.2 Weg und Außenfläche Bürgerhäuschen
- 4.3 Quartiersinfrastruktur im Zentrum (Gewoba-Neubau)
- 4.4 Angebote für Jugendliche

- **Kattenturm wohnt gerne und gut (Handlungsfeld 5):**

- 5.1 „Junges Wohnen“ in Kattenturm
- 5.2 Begleitung/Beratung Generationenwechsel EFH
- 5.3 Ergänzung bedarfsgerechter Wohnraum MFH

- 5.4 Horizontales und vertikales Grün im Wohnumfeld
- 5.5 Urban Gardening
- 5.6 Energetisches Quartierskonzept

Zwischenfragen und Anmerkungen zu den Handlungsfeldern:

Herr Markus begrüßt den Ansatz des energetischen Quartierskonzepts und weist auf die bisherige Mitarbeit des Beirates an den Ressortprojekten „Stadtentwicklungsplan (STEP) Wohnen 2030“ und dem „Mobilitätsbauortsgesetz“ hin, deren Inhalte hier entsprechend andocken würden. Des Weiteren begrüßt er die vorgesehenen Beratungsmöglichkeiten bei altersbedingten Wohnraumwechseln.

Herr Peters begrüßt ebenfalls die Unterstützung bei generationsbedingtem Wohnraumwechsel und möchte dieses Projekt langfristig auf den ganzen Stadtteil (bzw. das gesamte Stadtgebiet) anwenden und als zusätzliches Instrument bei der Wohnungssuche und zur Mietpreisentwicklung nutzen.

Frau Lehmann verweist ergänzend auf zukünftige Entwicklungen zur Optimierung der Nutzung des vorhandenen Wohnraumbestandes bei den zuständigen Stellen. Bezüglich der Unterstützung bei der generationsübergreifenden Nutzungsänderung von Wohnraum sollen in erster Linie kleinräumige Lösungen innerhalb des jeweiligen Quartiers gefunden werden. Es handele sich um einen Erstversuch, dementsprechend konnten noch keine Erfahrungen hinsichtlich der Effektivität gemacht werden. Zudem merkt sie an, dass sich das energetische Quartierskonzept ausschließlich auf Bestandsimmobilien (auch privater Eigentümer) beziehe.

Frau Hey fragt nach möglichen Handlungsfeldern und Unterstützungsstrukturen, um junge Menschen mit geringem Einkommen bei der Suche nach bezahlbarem Wohnraum zu unterstützen.

Herr Chojnowski sieht die Möglichkeit, diesen Aspekt im Projekt 5.1 mit anzubinden.

- **Kattenturm gestaltet mit (Handlungsfeld 6):**
 - 6.1 Kinder- und Jugendbeteiligung: Struktur aufbauen
 - 6.2 Beteiligungspool „Kattenturm innovativ“
 - 6.3 Gebietsbudget prozessbegleitend
 - 6.4 Gebietsbeauftragte:r

Zwischenfragen und Anmerkungen zum Handlungsfeld:

Frau Hey fragt, wo das Gebietsbudget angedockt sei und wer es verwalte.

Herr Chojnowski teilt mit, dass das bisherige Gebietsbudget des auslaufenden Förderprogramms „Soziale Stadt“ bei der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau angesiedelt war und seitens des Quartiersmanagements verwaltet wurde. Ein entsprechendes Verfahren sei auch für das Nachfolgeprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ vorgesehen.

Frau Dahnken fragt nach der geplanten Zusammenarbeit zwischen Quartiersmanagement und Gebietsbeauftragtem bzw. den Abgrenzungen ihrer Aufgaben.

Herr Chojnowski führt dazu aus, dass das Gebietsbudget für kleinteilige, im sozialen Raum stattfindende investive Ausgaben seitens des Quartiersmanagements vorgesehen sei, die durch das eher konsumtiv ausgerichtete Programm „Wohnen in Nachbarschaften (WiN)“ nicht abgedeckt würden.

Der/Die Gebietsbeauftragte dagegen sei Prozessgestalter:in für die Umsetzung des IEK und die Koordination der baulichen Vorhaben im Rahmen der vorgestellten Projekte. Kooperationen zwischen beiden Verantwortlichkeiten seien daneben aber durchaus erwünscht.

Herr Markus lobt den vorgestellten IEK-Entwurf und die Umsetzung des bisherigen Beteiligungsverfahrens. Er bedankt sich bei allen Beteiligten für die geleistete Arbeit und wünscht sich eine baldige Umsetzung im Interesse des Stadtteils.

Abschließend gibt **Frau Lehmann** einen Ausblick auf das weitere Verfahren:

- Meilenstein 1: Deputationsbeschluss zum IEK Kattenturm am 13.04.2023
- Meilenstein 2: Besetzung des/der Gebietsbeauftragten
- Meilenstein 3: Beginn der ersten Projekte - dazu könnten in 2023/24 u.a. gehören:
 - 1.1 Städtebauliches und freiraumplanerisches Qualifizierungsverfahren
 - 1.6.2 Belebung des Zentrums bis zum Beginn der Baumaßnahmen (Innenräume)
 - 2.1 Machbarkeitsstudie Mobilitätsstation Kattenturm-Mitte
 - 3.1 Potenzialstudie: Klimaanpassung Kattenturm 3
 - 3.3.1 Spielleitplanung Kattenturm
 - 4.4.1 Angebote für Jugendliche: erstes Projekt beim Funpark

- 5.5.1 Urban Gardening: erstes Projekt beim Gymnasium Links der Weser
- 6.2 Erste Anträge an den Beteiligungspool Kattenturm innovativ

Dies geschieht mittel- bis längerfristig in Kattenturm:

- Laufzeit IEK Kattenturm: bis 2035, hoffentlich ausreichend Zeit für die Umsetzung auch der größeren Projekte.
- Mögliche Realisierungszeiträume für ausgewählte Leuchtturmprojekte:
 - 1.2.1 Aktivierung zentraler Flächenpotenziale im Fördergebiet: 2024 - 2030
 - 1.8. Stadtteilbibliothek: Planung: ab 2025, Bau: ab 2028
 - 2.1.2 Neubau Umsteigepunkt Kattenturm-Mitte: Planung: ab 2025, Bau: ab 2028
 - 3.3.2 Spielplatz Stichnethstraße 2024 - 2026
 - 4.1 Lernhaus und Sporthalle an der Kita: ab 2027
 - 5.6 Energetisches Quartierskonzept: Konzept: 2024/25, Umsetzung: ab 2025

Ergebnisse für alle sichtbar:

- Zeitraum: Zweite Märzhälfte 2023 oder nach Ostern (Aktion vor Ort)
- An die guten Erfahrungen mit der ersten "Aktion vor Ort" im Zentrum anknüpfen
- Poster-Ausstellung der IEK-Projekte im Zentrum (ggfs. am oder im ehemaligen Postgebäude und Eröffnung mit Grußworten und/oder Talk)

Herr Markus stellt zwei Beschlüsse zum städtebaulichen Rahmenplan und zum Integrierten Entwicklungskonzept vor und der Beirat fasst (en-bloc-Abstimmung) folgende Beschlüsse:

Rahmenplan Kattenturm

Beschluss: Der Beirat Obervieland stimmt dem Rahmenplan Kattenturm gemäß vorliegendem Entwurf zu. Dieser soll als Grundlage für die weitere städtebauliche Entwicklung des Kattenturmer Zentrums herangezogen werden.

Integriertes Entwicklungskonzept (IEK) Kattenturm

Beschluss: Der Beirat Obervieland stimmt dem Integrierten Entwicklungskonzept (IEK) Kattenturm gemäß vorliegendem Entwurf zu.

Abstimmungsergebnis: Frau Becker: Ja, Herr Cürükkaya: Ja, Frau Dahnken: Ja, Herr Danisch: Ja, Herr Faber: Ja, Herr Fabian: Ja, Frau Hey: Ja, Frau Klaassen: Ja, Frau Kovač: Ja, Herr Markus: Ja, Herr Nummensen: Ja, Herr Peters: Ja, Herr Sachs: Ja, Herr Seidel: Ja, Herr Stehmeier: Ja, Herr Steinmeyer: Ja (Einstimmige Zustimmung, 16 Ja-Stimmen)

TOP 4: Mitteilungen des Ortsamtsleiters

- 23.01.2023: Sitzung Fachausschuss Bau und Umwelt
- 01.02.2023: Sitzung Fachausschuss Verkehr
- 14.02.2023: Sitzung Beirat

Sitzungsleitung
gez. Radolla

Beiratssprecher
gez. Markus

Protokoll
gez. Dorer